Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1800

10.12.1800 (Nr. 197)

Visual Library

Nro. 197. Pag. 903.

Carlsruher Zeitung.

Mittwochs den 10. Dec.

1 8 0 0.

Mit Hochfürstlich · Markgräflich · Badischem gnädigsten Privilegio.

Relata Refero.

Schreiben von der russischen Gränze. vom 14 Nov.

In Petersburg soll man große Anstalten zum Empfang des Königs von Schweden machen, der in kurzem daselbst erwartet wird. Wenn dieser Besuch geschehen ist, werden Se. Majestät, der Kayser, eine Reise nach Grodno unternehmen, um die, an den dortigen Gränzen stehenden Truppen in höchsten Augenschein zu nehmen. Man glaubt sogar, daß unser allgemein verehrter Monarch seine Reise noch weiter und nahmentlich nach Deutschland, fortsetzen dürfte.

Regensburg, vom 3 Dec. Hiesige öffentliche Berichte melden folgendes. Das Hauptquartier des General Klenau ist noch zu Stadt am Hof. Gen. Montey, der die Avantgarde dieses Korps kommandirte, die aus lauter leichten Truppen besteht, hat am 29. und 30. Nov. bey Abach den Franzosen lebhafte Gefechte geliefert, wobey die kaiserlichen Uhlanen u. Husaren 300. Gefangene machten. Ein Theil dieser Gefangenen, auch 6. Wägen mit verwundeten Franzosen, die meist Sädelhiebe hatten, wurden hier durch nach Stadt am Hof geführt. Indirekte Berichte, die von der kaiserl. Armee kommen, melden, daß des Kaisers Majestät daselbst eingetroffen seyen, und das Zentrum, der Erzherzog Karl den rechten Flügel, der Erzherzog Johann aber den linken Flügel derselben kommandiren. — Nach Berichten von der kais. Hauptarmee ist vorgestern der französische linke Flügels mit einem ziemlichen Verlust an Todten, Verwundeten, und Gefangenen geschlagen worden. Die offiziellen Berichte hierüber aber fehlen noch. Gestern marschierte abermals eine große Menge Truppen und Artillerie hier durch über Abach gegen Landshut und alle kayserliche Korps, die in unserer Nachbarschaft noch auf dem linken Donauufer stehen, haben Befehl, sich an das Klenauische Korps anzuschließen. Heute kommt das Hauptquartier desselben nach Abach.

München vom 3 Dec. Gestern um 12 Uhr Mittags sind 27 Wägen mit franz. Verwundeten hier eingetroffen, und in das Lazareth gebracht worden. Von gestern früh bis Abends sind in allem 372 franz. Blessirte hier angekommen. Um die nämliche Zeit kam ein k. k. kriegsgefangener Offizier, Nahmens Waldini mit franz. Eskorte hier an. Um 3/4 auf 6 Uhr Abends wurden 500 Mann k. k. Kriegsgefangene hieher gebracht und in die Kasernen einquartiert. Andere 400 Kriegsgefangene wurden in das militärische Arbeitshaus gebracht. Gegen Mühldorf zu ist von den Thürmen heute Nachts ein großer Brand bemerkt worden. Bey Ampfing ist sehr heftig gegen einander gefochten worden. Die Division Ney soll dabey gelitten haben. Von Landshut und Moosburg gegen Freysing haben sich k. k. Corps sehen laßen, wogegen Gen. Colland im Vorrücken begriffen ist. Zu Mühldorf ist das Centrum der k. k. Kriegsmacht. Das Hauptquartier war gestern noch in Altöttingen. Seit gestern und heute sind eine große Menge Munitionswägen der franz. Armee nachgeführt worden. Es gehen wichtige Dinge vor, und wir erwarten stündlich in bangster Erwartung entscheidende Nachrichten.

Heute nach 10 Uhr sind wieder 15 k. k. Gefangene hier eingebracht, und nach 11 Uhr die gestern eingebrachten 900 Mann nebst 17 Offiziers nach Augsburg abgeführt worden.

(Münch. Zeit.

München vom 4 Dec.

Der gestrige Tag war für die Kaiserlichen nicht glücklich. Der Obergeneral Moreau machte gestern einen verstellten Rückzug von Haag gegen Hohenlinden, seine Armee versteckte sich in dem Haagerforst zwischen den Defileen. Früh um 7. Uhr. rückte die kayserliche Armee durch die Defileen dieses Waldes entschlossen bis gegen Hohenlinden vor. Plötzlich aber sahen sich die Kolonnen derselben, die einen fliehenden Feind zu verfolgen glaubten, von allen Seiten angefallen. Verflossene Nacht um 7. Uhr kamen 3000 Kriegsgefangene hier an, sie wurden aber bald weiter gegen Augsburg abgeführt, es waren meistens Kaiserliche und Bayern. Mehrere dieser Gefangenen werden noch erwartet. Die Franzosen erbeuteten auch über 90. Kanonen und 4. Gen. wurden gefangen. Erzherzog Johann wurde mit genauer Noth durch ein kaiserliches Kavallerieregiment, das sich mit ihm durchhieb, gerettet. So eben heißt es, Moreau habe in Verfolgung der Kayserlichen an 2. Orten den Inn passirt.

An dem gestrigen Tag war Gen. Moreau von Morgens 5 Uhr bis Abends 8. Uhr während der Schlacht zu Pferd. Als er Nachts im Hauptquartier zu Anzing abstieg, fiel sein Pferd um, und war auf der Stelle tod. Diese Nachricht ist ganz zuverläßig.

Heute ist das franz. Hauptquartier von Anzing nach Haag vorgerückt. Im dortigen Wald wird auch heute noch geschlagen. Es soll daselbst noch ein kaiserliches Korps stehen, das sich nicht ergeben will. — Hier wird allgemein versichert, daß General Lecourbe gestern mit seinem Pferd gestürzt, und am Kopfe stark beschädigt worden sey.

Ein anders aus München vom 4 Dec.

Gestern Abends 6 Uhr kamen gegen 150 bleßirte Franzosen hier an, welche theils in die verschiedenen Lazarethe, theils zu den Bürgern gebracht wurden. Späterhin kamen noch sehr viele Wägen Verwundeter an, so daß man die Zahl der gestern angekommenen auf 500 angiebt. — Um Mitternacht wurden einige 1000 kaiserliche und pfalzbayerische Kriegsgefangene hier eingebracht, und gleichfalls in das Kloster der Karmeliter einquartirt.

Sie wurden in einem Walde oberhalb Haag, nachdem sie verzweifelte Gegenwehr geleistet hatten, gefangen. Rührend ist es zu sehen, wie sich alles zudrängt, um denselben Brod, Fleisch und Geld zu reichen.

Seit 9 Uhr in der Früh sieht man sehr viele Wägen mit verwundeten Kaiserlichen, Pfalzbayern und Franzosen, theils um das Thor in das Lazareth, theils in die Stadt fahren. — Dem sichern Vernehmen nach schlug man sich gestern Abends um 10 Uhr in der Gegend von Wasserburg sehr hitzig, und allem Anschein nach wird der heutige Tag eben so blutig als entscheidend seyn. —

Nach 10 Uhr ist ein K. K. Staabsoffizier, von französischen Chevcaurlegers begleitet, zum Isarthor herein hier durchgeeilt. — Um 12 Uhr gieng die 3. Abtheilung der polnischen Legion zum Isarthor hinaus zur Armee.

Schreiben aus München vom 5. Dec. Gestern Abends kamen wieder Kayserl. und Pfalzbaiwische Kriegsgefangene hier an, welche in der Schlacht am 3 dieß den Franzosen in den waldigten Defileen von Hohenlinden in die Hände fielen. —— Die Ursache, warum die Franzosen den 3 dieß so viele Gefangene gemacht haben, ist, weil General Lecourbe mit 2 Divisionen den Kaiserlichen in den Defileen zwischen Haag und Hohenlinden unversehens in den Rücken fiel. Die Pohlnische Legion hat sehr gelitten, wenigstens werden viele Blessirte von denselben eingebracht. Ob und wo der Obergeneral Moreau den Inn passirt habe, läßt sich noch nicht mit Gewißheit angeben. So lange das ziemlich starke Korps des General Klenau die Donau beunruhigt, dürfte die französische Hauptarmee nicht zu rasch jenseits des Inns vordringen.

Anders Schreiben aus München, vom 5 Nov. Heute um 12 Uhr kamen 50 Kanonen hier durch, welche bey Hohenlinden genommen worden. — In dieser Schlacht soll die 14te Halbbrigade besonders gelitten haben. — Um 2 Uhr gieng abermals ein Transport von 15 kaiserlichen und bayerischen Kanonen hier durch. —— Gestern und heute werden von hiesiger Stadt beständig Wägen zur Armee abgesandt, um Bleßirte abzuholen. — Es gehen übrigens Bewegungen in den Armeen vor, die der Zuschauer unmöglich einsehen kann. Man glaubt, daß sich in Zeit von 2 mal 24 Stunden vieles aufklären werde.

Augsburg, vom 5 Dec. Heute kam der Generalstaab von Gen. St. Suzanne in hiesige Stadt. Das St. Suzannische Korps scheint eine besondere militairische Bewegung zu machen.

Heute Nachmittags kam der Transport der in dem obigen Artikel aus der Münchnerzeitung benannten Kriegsgefangenen Oesterreicher und Pfalzbaiern an.

Ohnerachtet von Regensburg und andern Orten gemeldet wird, daß des Kaisers Majestät, und der

Erzherzog Karl zur Armee abgegangen seyen, so hat man doch hierüber noch keine direkte Berichte aus Wien, welche diese Nachricht bestätigten. — Seit gestern sind die meisten hiesigen Stadthore geschlossen. — Verflossene Nacht und heute den ganzen Tag kamen ein paar hundert Wägen mit Blessirten von München, Landshut rc. hier an, viele andere Wägen mit leicht Verwundeten giengen dagegen durch Memmingen ab. — Das benachbarte Schwaben muß schleunigst 480. angeschirrte Pferde, und 120 Wägen zu einem noch unbekannten Gebrauch liefern. — Täglich wird eine Menge Fourage der französischen Armee in Baiern nachgeführt. — Heute Nachmittags kamen 600 kaiserliche Gefangene, meist Infanterie, worunter auch Baiern, hier an. Morgens früh um 5 und 7. Uhr hörte man hier aus Baiern stark kanoniren.

Augsburg, vom 6. Dec. Heute Vormittags ist der erste Haupttransport von denen am 3. gemachten Kriegsgefangenen, Kayserlichen und Pfalzbayern von München über Dachau eingetroffen. — Auch mehrere Wägen mit franz. Blessirten wurden eingebracht und dagegen die leichter Verwundete aus hiesigem Lazareth weiter geführt. — Morgen kommt der zweyte Transport von Gefangenen.

Gestern kam das Hauptquartier der Division des General St. Suzanne hier an. Er selbst aber befand sich nicht bey diesem Korps.

Nach den neusten Privatnachrichten aus Italien soll die franz. Armee daselbst über den Mincioßluß gegangen seyn.

Donauwörth, vom 6 Dec. Gestern haben die Franzosen unsere Stadt plötzlich verlassen, und sich gegen Dillingen zurückgezogen.

Frankreich.

Paris vom 1 Dec. Der Moniteur von gestern enthält heute eine lange Abhandlung über Krieg und Frieden, er wirft darinn der englischen Regierung vor, daß sie die Unterhandlungen, die wegen Frieden und Krieg zwischen England und Frankreich gewechselt worden sind, öffentlich bekannt gemacht habe, indem es seit jeher allezeit unter den Regierungen gebräuchlich war, ihre Verhandlungen und freundschaftliche Kommunikationen verborgen zu halten. Müssen nicht Briefe, die sich Privatmenschen mit Vertrauen untereinander schreiben, geheim gehalten werden? um desto mehr also vertraute Briefe der Regierungen. — Er behauptet weiter, daß England solche Anträge zum Seewaffenstillstand gemacht habe, die hinlänglich darzeigen, daß es ihm nicht um den Frieden zu thun war. Warum hat die englische Regierung, sagt er weiter, keine Präliminair-Anträge angeboten? — Der Waffenstillstand sey nichts neues in der Politik, Anno 1712 sey in dem Kongreß zu Utrecht ein solcher Waffenstillstand geschlossen worden, freylich nachdem die Präliminarien schon unterschrieben waren, was hat England gehindert, Präliminarien anzutragen? rc. rc.

Paris vom 2 Dec. Der heutige Moniteur enthält folgendes: Sieben tausend Russen sind kriegsgefangen in Frankreich, seit beynahe 15 Monaten. Ein Theil davon ist in die Gefangenschaft gerathen, indem er gemeinschaftlich mit der östr. Armee, ein anderer Theil, indem er gemeinschaftlich mit der engl. Armee in Batavien stritt. Die Tapferkeit der russischen Truppen hat seit langer Zeit das Interesse des ersten Konsuls auf sich gezogen. Da sie eine Himmelsgegend gewohnt sind, welche von der unsrigen so verschieden ist, so war es natürlich, daß ihre Auswechslung einen Vorzug verdiente, und vor derjenigen der Oestreicher und Engländer statt haben sollte. Aber die Regierungen dieser beiden Nationen haben sich geweigert, Russen in die Auswechslungscartels aufzunehmen. Die englische Regierung hat die Ungerechtigkeit und den Egoismus noch weiter getrieben. Sie hat sich sogar geweigert, die 1100 Russen auszuwechseln, welche in ihrem Solde stunden, und einen Theil der Armee des Herzogs von York ausmachten, obgleich mehr als 20,000 Franken als Kriegsgefangene in England waren. Der erste Konsul wurde durch eine so schreyende Ungerechtigkeit aufgebracht, und da er seit langer Zeit eine ganz besondere Achtung gegen die Freymüthigkeit Pauls des ersten öffentlich beweiset, so hat er ihm das Anerbieten gethan, ihm seine Gefangene unausgewechselt, und ohne Ranzion, zurückzuschicken. Der erste Konsul hat Befehl gegeben, sie alle in den nordischen Departementen zu vereinigen, wo das Clima dem hiesigen mehr nahe kommt. Der Kriegsminister läßt Kleider verfertigen, man meynt, die Regierung sey gesonnen, sie mit der Uniform ihrer Regimenter nach Rußland zurückzuschicken.

Strasburg, vom 8 Dec. Zwey Bataillone der 65sten Halbbrigade sind gestern von hier abmarschirt und an demselben Tage ist die hiesige Nationalgarde, auf Begehren des Waffen-Kommandanten, auf einen Monat lang zum Militairdienst in Requisition gesetzt worden.

Generallieutnant St. Suzanne, welcher immer noch hier war, geht morgen zur Armee ab.

Grosbrittanien.

London, vom 25 Nov. In der Parlaments-Sitzung am 20sten dieses verlangte Herr Sheridan, daß der Minister auch die Korrespondenz zwischen England und dem deutschen Kaiser, die Korrespondenz mit dem türkischen Ministerio, mit Rußland, mit

Preußen, mit Dännemark und Schweden dem Parlament vorlegen möchte.

Herr Pitt hat darauf geantwortet, daß, wenn man alle Schriften, die in dem Ministerio vorfallen, allezeit publiziren und dem Parlament vorlegen müßte, das Staatsgeheimnis niemals aufbewahrt werden könnte. Daß er auf sein Wort versichern könne, Oesterreich sey niemals Willens gewesen, einen Separatfrieden zu machen, daß aber Umstände eintreten könnten, die diese Beharrlichkeit umzuwerfen im Stand sind, da dieser Krieg ohnehin schon viele dergleichen gebietherische Ereignisse erzeugt hat.

Die Motion des Herrn Sheridan ist verworfen worden

Es sind im Kaffeehaus von Lloyd 100 Guinees gegen 25 gewettet worden, daß England mit Frankreich vor dem 1sten Januar 1802 keinen Frieden eingehen werde.

Schweden.

Schreiben aus Stockholm vom 21 Nov.

Heute traf ein Rußischer Kourier aus St. Petersburg hier ein, welcher sogleich nach Drottningholm an den König abgefertigt wurde. Seine mitgebrachte Depeschen veranlaßten auf der Stelle eine außerordentliche Kabinets Conferenz bey Sr. Maj. wozu der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Herrn v. Ehrenheim und der Gen. Baron von Toll, berufen wurden. Die Conferenz betraf, wie man versichert, die Convention und Verbindung der vier Nordischen Höfe zur Erhaltung der Neutralität zur See. Man will auf alle Weise suchen, England zum Frieden zu veranlassen.

Rußland.

Petersburg vom 7 Nov. In unsrer heutigen Hofzeitung liest man folgenden Artikel.

Man hat in Erfahrung gebracht, daß die Insel Malta, die bis hieher im Besiz der Franzosen war, sich den Englischen Truppen ergeben habe. Allein bis jezt ist noch unbekannt, ob bey dieser Gelegenheit der den 30 Dec. 1798 hier abgemachte Beschluß erfüllt werden wird, nach welchem diese Insel nach ihrer Einnahme dem Orden des heil. Johannes von Jerusalem zurück gegeben werden muß dessen Grosmeister Se. Majestat der Kaiser aller Reussen ist.

Diesem zu Folge haben Se. Kais. Majestät, um allerhöchst Ihre Rechte zu erhalten, zu befehlen geruhet, in allen Häfen Ihres Reichs auf alle Englische Schiffe, die sich in denselben befinden möchten, so lange Embargo zu legen, bis die eröfnete Convention vollkommen in Erfüllung gesezt seyn wird.

Eben diese Petersburger Hofzeitung erwähnt auch zum erstenmal, in 2 verschiedenen Stellen, der neuen Republik der 7 vereinten (ehmals Venetianischen) Inseln.

Todes-Anzeige.

Gestern Nacht zwischen 8 und 9 Uhr ist der hochfürstlich Markgräflich-Badische Hofkiefer Johann Friedrich Saif von hier in einem Alter von 58 Jahr 9 Monaten nach einem kurzen Krankenlager an den Folgen einer Brustentzündung seelig entschlafen.

Die Unterzogene machen diesen traurigen Fall hiemit bekannt und sind von der aufrichtigen Theilnahme seiner Freunde voraus überzeugt, der Verlust aber ist für seine gebeugte Hinterbliebene sehr empfindlich und hart, indem von zurückgebliebenen 6 Kindern 4 noch unversorgte elternlose Waißen, einen getreuen Vater verlohren haben, von dessen Sorgen ihr Wohl abhieng. Alle empfehlen sich deswegen zum fortdauernden Wohlwollen der Freunde des seelig Entschlafenen. Durlach den 9ten Dec. 1800.

Die Hofkiefer Saifische sämtl. Relicten allda.

Carlsruhe. Allen unsern auswärtigen Freunden und Verwandten zeigen wir hiermit den traurigen Todesfall unsrer Tochter Christiane an. Sie starb hier den 5ten dieses Abends am Scharlach-Fieber den 5ten Tag in einem Alter von 17 Jahren und 3 Monaten. Wir verbitten uns alle Beyleidsbezeugungen. Carlsruhe den 8. Dec. 1800.

Carl Friedrich Rast, Oberförster zu Herrenwies, nebst dessen Frau Franziska gebohrne Wagner.

Ankündigung.

In Macklots Hofbuchhandlung ist wieder neu angekommen und zu haben.

Taschen Calender oekonomisch belletristischer des Nieder und Oberrheins für das 9te Jahr der franz Republick und das Jahr 1801. Mit einer Landeharte des ehemaligen Elsasses kl. 8 Strasburg, auf Ord. Papp. 36 kr. Posip 48 kr. dito in Futteral mit vergoldetem Schnitt 1. fl.

Carlsruhe. Der hiesige Handelsmann Johann Georg Busjäger hat sich mit Hinterlaßung mehrerer Schulden von hier entfernt. Da zu befürchten ist, daß derselbe noch ferner leichtsinnige Schulden auf seine dahier befindliche, gegenwärtig aufgenommen werdende Vermögens Maße contrahiren möchte; so sieht man sich veranlaßt, hierdurch öffentlich bekannt zu machen; daß wer mit dem gedachten Busjäger sich ferner in etwas einlaßen sollte, der Folgen wegen lediglich an denselben müße gewiesen werden. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 9. Dec. 1800.